

Laudatio anlässlich der Ehrung von Frau Michaela Bodenstab im Rahmen des Neujahrsempfanges am 08. Januar 2017

Gut ist, wer anderen Gutes tut ... so heißt es wohl im Volksmund. Und wann spielen diese Güte und das zu Grunde liegende Miteinander eine größere Rolle, als in der Weihnachtszeit, auf die wir aktuell zurückblicken? Und was gibt es weiterhin wohl Schöneres und Selbstloseres als andere Menschen glücklich machen zu wollen? Das gilt gerade dann, wenn es sich dabei um unsere kleinsten Erdenbürger handelt.

Das Bewusstsein dafür, dass das Feiern eines unbeschwerten Weihnachtsfestes weder eine Selbstverständlichkeit noch in allen Regionen unserer Welt denkbar ist, geht in einer Wohlstandsgesellschaft wie der unseren schnell verloren.

Daher freue ich mich besonders, heute eine Dame zu mir auf die Bühne bitten zu dürfen, die uns hilft, gerade diese Werte zu erhalten und uns Norderneyern durch ihr Engagement die Möglichkeit eröffnet, dort wo es dringend notwendig ist, für strahlende Kinderaugen zu Sorgen.

Frau Bodenstab bitte kommen Sie zu mir auf die Bühne....

[PAUSE ... APPLAUS]

Frau Bodenstab, seit mittlerweile 13 Jahren folgen Sie dem Gedanken, Freude zu schenken auf eine ganz besondere Art und Weise.

Begonnen hat alles damit, dass Sie selbst von der Möglichkeit erfuhren, über die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mit einer kleinen Aufmerksamkeit Großes zu bewegen. Damals schnürten Sie zwei Päckchen, die über die Sammelstelle in Berumerfehn ihren Weg finden sollten. Schnell jedoch zeigte sich über Bekannte und Kontakte im Kindergarten, dass auch andere interessiert daran sind, es Ihnen gleich zu tun. So kamen bereits im Jahr 2003 etwa 80 Weihnachtspäckchen für Kinder in Not zusammen.

Im darauffolgenden Jahr bewarben sie die Aktion bereits mit Plakaten und Flyern.

Zu diesem Zeitpunkt gab es allerdings noch eine weitere, ähnliche Initiative, die durch die Norderneyerin Katja Brandt initiiert wurde. Nachdem beide Aktionen einige Zeit parallel existierten, war es sicherlich ein sinnvoller Schritt, dass Sie sich gemeinsam für eine der Varianten entschieden und zusammenschlossen.

Letztlich handelte es sich dabei um die Weihnachtspäckchenaktion, die unter dem Dachverband des Round Table deutschlandweit unterstützt wird. Diese empfanden Sie als persönlicher. Hierbei ist Ihre Anschlussstelle der Round Table Wiesmoor. Von dort finden dann die Pakete ihren Weg in die Kinderherzen.

Aus ganz Deutschland werden die Pakete in Hanau bei Frankfurt gesammelt und dann als Konvoi an ihren Zielort befördert. Zu Beginn der Aktion war dies ausschließlich Rumänien; mittlerweile gehören jedoch auch die Ukraine, Moldavien und Bulgarien dazu.

Die Transporte werden dabei von den Roundtablern begleitet, was jedoch vor Ort ein Wechselbad der Gefühle zwischen strahlenden Kinderaugen und den letztlich doch problematischen und teils unwirklichen Lebensumständen bedeutet.

Umso mehr sollte daran aber deutlich werden, dass diese Unterstützung notwendig ist und Hoffnung sowie eine kleine Spur Beständigkeit schenkt. Dies wird auch wohl der Grund sein, warum sich die Aktion auch auf Norderney so hervorragend entwickelt hat, denn aus 80 Päckchen sind bis heute bis zu 250 Päckchen geworden. Im letzten Jahr waren es sogar 336 Geschenke, die Sie übrigens immer selbst nach Wiesmoor transportieren.

Damit leistet unsere Insel einen großen Anteil an den inzwischen fast 3.000 Päckchen, die dort insgesamt zusammenkommen.

Neben den eigentlichen, fertigen Geschenkpäckchen erhalten Sie aber auch Sach- oder Geldspenden. Seien es nun Spielsachen, Kleidungsstücke, Schreibwaren oder einfach die nicht verschenkten Martinisachen der verschiedenen Gewerbebetriebe. Zusätzlich sind es auch praktische Dinge, wie benötigtes Geschenkpapier, denn aus all diesen Dingen schnüren Sie selbst wiederum Päckchen. Unter anderem geschieht dies gemeinsam mit den Kindern der Nachmittagsbetreuung in der Grundschule.

Ich finde diese Kooperation besonders schön, da sich die Kinder zum einen freuen etwas Gutes zu tun und auf der anderen Seite so auch der soziale Gedanke und das Bewusstsein der Aktion zu unseren Norderneyer Schulkindern transportiert werden kann.

Wer nun aber denkt, dass sich Ihre Aktivitäten nur auf die Zeit ab dem Herbst des jeweiligen Jahres beschränken, der irrt sich. So verrietten Sie mir, dass Sie das ganze Jahr mit offenen Augen durch den Alltag gehen und dabei nützliche und notwendige Dinge zusammensammeln. Seien es Werbepräsente auf den zahlreichen Events in den Saisonzeiten oder gar zu bestimmten Gelegenheiten im Discountmarkt.

Besonders hervorheben möchte ich auch, dass Sie häufig nicht einmal nach der Unterstützung und den Geschenken fragen müssen. Viele Norderneyer treten an Sie heran, da Sie die Aktion bereits kennen oder davon in der Presse lasen. Die Freiwilligkeit und das Miteinander stehen im Vordergrund.

Diese Unterstützung ist –neben der eigentlichen guten Sache- sicherlich auch einer der Punkte, die Sie wiederum motivieren, sich jedes Jahr erneut zu engagieren. Und ein besonderer Sinn für das Weihnachtsfest und die Adventszeit an sich wird wohl auch dazugehören ...

Auch wenn Ihr soziales Engagement nicht unmittelbar auf der Insel verbleibt, sondern bei denjenigen ankommt, die diese Unterstützung sicherlich deutlich mehr benötigen, leisten Sie einen der besonders wertvollen Beiträge für unseres gesellschaftliches Miteinander vor Ort, da Sie uns die Möglichkeit geben, etwas Gutes zu tun.

Daher bedanke ich mich bei Ihnen herzlich für dieses Engagement und hoffe, dass Sie die Freude und den Elan an dieser Aktion nie verlieren werden. Im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Norderney darf ich Ihnen als Ausdruck der Wertschätzung hiermit eine Urkunde und eine Erinnerungsmedaille überreichen. Außerdem freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Stadt Norderney zur Förderung der Aktion einen Betrag von 300 € zur Verfügung stellen wird.

Ich wünsche Ihnen für Ihre persönliche Zukunft und insbesondere natürlich den Fortgang Weihnachtspäckchenaktion nur das Allerbeste und hoffe, dass Sie die Norderneyer weiter inspirieren, über den eigenen Tellerrand zu schauen und auf diese Weise Kinder glücklich zu machen.